

Pressemitteilung

06.12.2021

Gut gerüstet: FVHF-Leitlinie zur Planung und Erstellung von Gerüsten an Gebäuden mit Vorgehängten Hinterlüfteten Fassaden



Die neue FVHF-Leitlinie „Gerüste für Arbeiten an Gebäuden mit Vorgehängten Hinterlüfteten Fassaden (VHF)“ ist ein praxisorientierter Handlungsleitfaden zur fachgerechten Planung und Erstellung von Gerüsten bei VHF. Abbildung: FVHF e.V.

Bei der Montage, Instandhaltung oder Sanierung von Vorgehängten Hinterlüfteten Fassaden (VHF) werden Arbeits- und Schutzgerüste benötigt. Stets angepasst an die vorhandene Situation und vorgesehene Verwendung sollen sie fachgerechtes Arbeiten ermöglichen und gleichzeitig Sicherheit für Fassadenfachverleger und Passanten garantieren. Die neue FVHF-Leitlinie „VHF Gerüste“ ist ein praxisorientierter Handlungsleitfaden. Sie gibt Bauherren, Planern und Verarbeitern wichtige Hinweise zur sicheren Planung und Ausschreibung sowie zur fachgerechten Ausführung und Verankerung von Regelkonstruktionen für Gerüste bei VHF-Arbeiten.

Welche Konstruktionsarten für Gerüste gibt es und wie werden sie an der Fassade verankert? Welche baurechtlichen und bautechnischen Anforderungen sind zu beachten

und was muss ein Fachunternehmer leisten? Auf 46 Seiten beschreibt die neue FVHF-Leitlinie die Anforderungen für die Erstellung von Arbeits- und Schutzgerüsten an Gebäuden, an denen eine Vorgehängte Hinterlüftete Fassade montiert wird sowie bei deren Instandhaltung (Wartung, Inspektion, Instandsetzung oder Verbesserung) nach DIN 31051 und DIN EN 13306. Während der erste Teil der Leitlinie die Rechte und Pflichten des Fachunternehmens, die Qualifizierung des Gerüstbauers sowie die Unfallverhütungsvorschriften beleuchtet, geht das zweite Kapitel ausführlich auf die Gerüstbauarten, die Brauchbarkeit und Eigenschaften wie Belagbreite, Wandabstand, Lastklassen und Standfläche, sowie die Verankerung und Zugänglichkeit von Gerüsten ein.

Mit der steigenden Komplexität an Fassadensysteme und insbesondere mit den gewachsenen gestalterischen Ansprüchen an Vorgehängte Hinterlüftete Fassaden steigt auch der Anspruch an die Arbeitsgerüste für VHF. Für komplexe Fassadengestaltungen mit größeren Vor- und Rücksprüngen oder Schrägverläufen reichen die sogenannten Regelausführungen bei Gerüsten i.d.R. nicht aus. Hier bedarf es einer detaillierten Planung und eines Einzelnachweises der Standsicherheit des Gerüstsystems. Auch die stetig ansteigenden Anforderungen an die energetischen Mindestansprüche nach dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) und die damit einhergehenden größeren Dämmstoffdicken führen dazu, dass der Gerüstbau vielfältiger wird. So muss beispielsweise ein größerer Abstand zwischen Gerüst und Außenwand berücksichtigt werden, um den Einbau der VHF zu ermöglichen.

Von freistehenden Gerüsten bis Daueranker

Um Standsicherheit und konstruktive Aussteifung geht es im dritten Teil der FVHF-Leitlinie. Die Gerüstverankerung bildet das Verbindungsglied zwischen dem Arbeitsgerüst und dem tragfähigen Ankergrund. Die verschiedenen Lasteinwirkungen (senkrecht und parallel zur Fassade) auf die unterschiedlichen Gerüstarten müssen entsprechend ihrer Parameter ausgewählt, berechnet und ausgeführt werden. Hier stellt die Leitlinie mit Vor- und Nachteilen eine Auswahl der in Frage kommenden Konstruktionsarten vor, die in der Leistungsbeschreibung in gesonderten Positionen ausgeschrieben werden müssen.

Um für Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten über die gesamte Standzeit der Fassade gerüstet zu sein, eignen sich etwa dauerhafte Verankerungsvorrichtungen, die zu einem späteren Zeitpunkt wiederverwendet werden können. Sogenannte Daueranker sind auch dann die Lösung, wenn eine temporäre Gerüstverankerung nicht möglich ist. Sie durchdringen die VHF durch die offenen horizontalen Fugen und haben mindestens die gleiche Lebenserwartung wie die Fassade.

Kann das Gerüst nicht am Gebäude verankert werden, kann es auch als freistehende

Konstruktion geplant werden. Hier ist bereits in der Planung eine entsprechend breitere Stellfläche zu berücksichtigen.

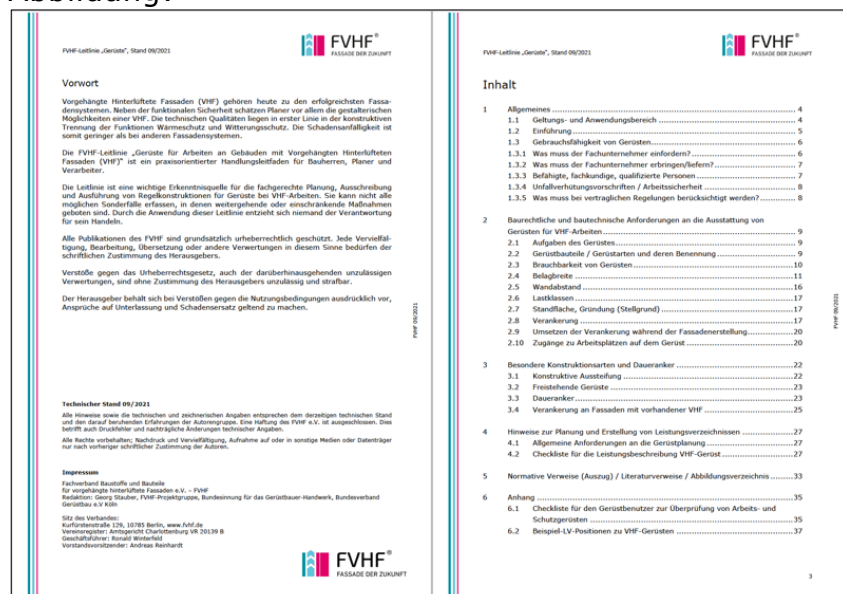
Checkliste zur Leistungsbeschreibung

Konkrete Hinweise zur Planung und Erstellung von Leistungsverzeichnissen inkl. einer sechsseitigen Checkliste für die Leistungsbeschreibung für VHF-Gerüste hält Kapitel vier bereit. Zusätzlich gibt es im Anhang (Kapitel sechs) ein vollständiges Beispiel der LV-Positionen und eine Checkliste für den Gerüstbenutzer zur Überprüfung der fachgerechten Planung und Ausführung von Arbeits- und Schutzgerüsten durch den Gerüstbauer.

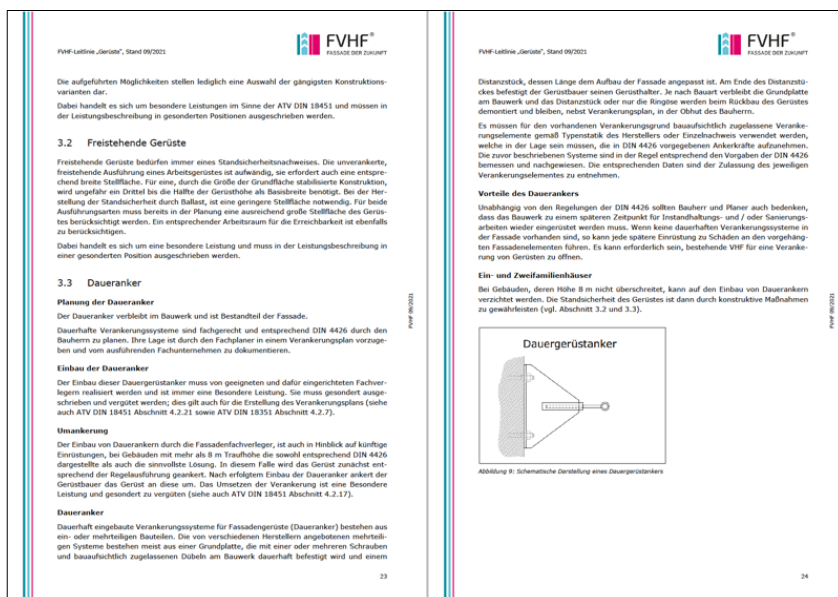
Eine Auflistung der normativen Bezüge und ein Literaturverzeichnis vervollständigen die technische Druckschrift, die von der FVHF-Projektgruppe „Gerüste“, unter Leitung von Technikvorstand Georg Stauber und in enger partnerschaftlicher Kooperation mit Werner Majer von der Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk, verfasst wurde. Die FVHF-Leitlinie „VHF GERÜSTE“ steht als PDF auf dem FVHF Fachportal unter www.fvhf.de zum Download bereit.

Zwei weitere FVHF-Leitlinien mit den Titeln „VHF QUALITÄT UND BEURTEILUNG“ und „VHF SCHALL“ sind ebenfalls in diesem Jahr erschienen. Aktuelle und ausführliche Informationen sind jederzeit unter www.fvhf.de zu finden.

Abbildung:



Mit der steigenden Komplexität und den gewachsenen gestalterischen Ansprüchen an VHF steigt auch der Anspruch an die Arbeitsgerüste. Die FVHF-Leitlinie „VHF Gerüste“ fasst die wichtigsten Hinweise für Bauherren, Planer und Verarbeiter zusammen. Abbildung: FVHF e.V.



Ausführlich geht die neue FVHF-Leitlinie „VHF Gerüste“ auch auf die Konstruktionsarten und Verankerungsmöglichkeiten von VHF-Gerüsten ein. Abbildung: FVHF e.V.

Der Text steht zum Download auf www.fvhf.de/Fassade/Presse zur Verfügung.
 Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten.

Ihr Ansprechpartner für redaktionelle Fragen:

FVHF e.V. · Ronald Winterfeld
 Kurfürstenstraße 129 · 10785 Berlin
 Telefon: +49 30 21286-281 · E-Mail: winterfeld@fvhf.de

mai public relations GmbH · Julia Wolter
 Leuschnerdamm 13, Aufgang 3 · 10999 Berlin
 Telefon: +49 30 664040-551 · E-Mail: fvhf@maipr.de

Im Fachverband Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V. (FVHF), Berlin, haben sich seit 1993 Hersteller und Verarbeiter sowie planende und beratende Ingenieure zusammengeschlossen. Zu den Zielen des FVHF gehört es, die bauphysikalisch und architektonisch anspruchsvolle Ausführung und Gestaltung von Fassaden im Neubau und bei der Modernisierung von Bestandsgebäuden zu fördern. Seine Aufgabe sieht der FVHF darin, die Vorteile der Vorgehängten Hinterlüfteten Fassade bei Planern, Behörden, Verbänden und Bauherren zu kommunizieren. Für Fragen zur Fassadenplanung stehen Mitarbeiter des FVHF als herstellernerneutrale, kompetente Berater bereit.